

Kunst- und Kulturinitiativen im Kreis Offenbach:

Eric Decastros Atelier und die Kunstinitiative Dreieich

Von Jasmin Schülke

Ohne sie wäre das kulturelle Leben um Einiges ärmer: In vielen Städten und Gemeinden bereichern Kunst- und Kulturinitiativen die lokale Szene. In diesen Vereinen oder Zusammenschlüssen werden Ausstellungen organisiert, Theaterprojekte ins Leben gerufen oder Konzerte veranstaltet. Die Kulturbegeisterten arbeiten in den meisten Fällen ehrenamtlich mit einem Ziel: Sie wollen etwas an ihrem Wohnort bewegen. In Zeiten von schrumpfenden Zuschüssen im Kultursektor sind diese Initiativen wichtige Protagonisten, für die kulturelle Vielfalt nicht nur ein Schlagwort im Stadtmarketing ist. In den kommenden Monaten werden wir einige dieser Kunst- und Kulturinitiativen vorstellen.



Eric Decastro arbeitet im Einklang mit der Natur
Quelle: Eric Decastro

Eric Decastro: der Neuerfinder

Ein unscheinbares Bürogebäude im Gewerbegebiet von Dreieichenhain. Eric Decastro öffnet die Tür zu seinem Atelier, dem Kunstraum Dreieich. Ein Experimentierfeld, das 600 Quadratmeter umfasst und zudem genügend Platz bietet, die eigenen Arbeiten auszustellen. Viele von Decastros Malereien sind dem Informel zuzuordnen, einem Kunststil, der seinen Anfang im Paris der vierziger Jahre nahm und den er durch Experimente mit Acrylfarben neu interpretiert hat. Darüber hinaus experimentiert er. „Ich male auf Holz oder Glas, mache Skulpturen, ich forme Blei, poliere es und übermale es dann mit Ölfarbe. Es ist meine Umwelt, die mich beeinflusst.“ Es gibt fast nichts, was Decastro nicht ausprobiert. Als impulsiv bezeichnet er seine Art zu malen. Decastros Bilder entstehen aus dem Gefühl, aus der Intuition heraus. Momentan arbeitet er mit Papiercollagen. Und immer wieder taucht das Motiv des Tunnels in seinen Bildern auf. Eine Nahtod-Erfahrung nach einem Unfall, die Decastro verarbeitet. Er zeigt auf ein Bild: „Diese Arbeit heißt ‚partir et revenir‘, das bedeutet gehen und wieder zurückkommen.“ Loslassen und Sterben – mit diesen Themen setzt sich der Künstler immer wieder auseinander.

Eric Decastro wurde 1960 in Le Creusot im Burgund geboren und kam vor 30 Jahren nach Deutschland. „Ich wollte die Sprache lernen und bin dann hier geblieben.“ Durch seine Mutter, die selbst Künstlerin ist, kam er schon als Kind in Kontakt mit der Malerei. Später

absolvierte er Lehrgänge in Siebdrucktechnik im Familienbetrieb seines Onkels. „Am Anfang habe ich ausschließlich figurativ gearbeitet, habe Portraits und Landschaften gemalt.“ In den achtziger Jahren gründete er ein IT-Unternehmen, das er 2000 verkaufte. „Das gab mir die finanzielle Unabhängigkeit, mich ganz der Kunst widmen zu können.“ Vor zehn Jahren begegnete er dem Galeristen und Gründer der art Karlsruhe Ewald Schrade. „Meine wichtigste Begegnung“, sagt er, denn Schrade gab dem Newcomer die Möglichkeit, auf Schloss Mochental seine Bilder auszustellen. Es sollten noch weitere Ausstellungen folgen. Mittlerweile hat Decastro an Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen, etwa in den USA, in Peru, Indien und Frankreich. Seine Bilder sind in zahlreichen privaten Sammlungen zu finden, wie etwa in der von Reinhold Würth in Schwäbisch Hall.

Doch nur alleine für sich zu malen, reichte Eric Decastro irgendwann nicht mehr und so gründete er 2009 den Kunstraum Dreieich. Er hat mit Herman Nitsch und Markus Lüpertz ausgestellt, zwei Künstlerpersönlichkeiten, die ihn faszinieren. Seit 2010 kuratierte er in Dreieich Ausstellungen unter dem Motto „Rendez-vous-des-Artistes“ und machte seinen Kunstraum zu einem kreativen Zentrum im Kreis Offenbach. Doch Eric Decastro ist ein rastloser Mensch und so war es nicht weiter verwun-



Eric Decastro mit dem Malerfürst Markus Lüpertz
Quelle: Eric Decastro

derlich, dass er seinen Aktionsradius erneut ausdehnte. Ende 2018 öffnete in Offenbach der Kulturcampus ART/OF im ehemaligen Schlachthof mit Decastro als Direktor. Bis Mitte Mai war dort die Ausstellung „Moon Landing Biker“ des in Berlin lebenden Künstlerpaars Römer+Römer, beide Meisterschüler von Penck, zu sehen. Und wie es aussieht, wird das nicht das letzte Projekt von Eric Decastro gewesen sein: „Ich muss mich immer wieder neu erfinden.“

Atelier Eric Decastro,
Daimlerstraße 1k, Dreieich,
www.decastro-art.net,

ART/OF Kulturcampus + Galerie,
Ernst-Griesheimer-Platz, Offenbach,
www.art-offenbach.com

Kunstinitiative Dreieich: ein „loser Haufen“ mit Verve für die Kunst

Über 500 Kilometer ist Petra Johanna Barfs 2018 mit ihrem Kajak auf dem Rhein gepaddelt; um genau zu sein: 535 Kilometer rheinabwärts von Mainz bis an die Nordsee. Es war ein ständiger Kampf mit dem Fluss und deshalb hat die Künstlerin in der Städtischen Galerie Dreieich als Metapher einen Boxring aufbauen lassen. Zur Vernissage Anfang Mai traten sogar zwei Boxerinnen in einem Schaukampf gegeneinander an. Um den Ring gruppierten sich Igluzelte, in denen sich die Besucher die Tagebuchaufzeichnungen der Flussfahrt anhören konnten. „Das Leuchten am Fluss“ hieß die Frühjahrsausstellung der Kunstinitiative Dreieich, und der Titel bezieht sich auf das Phosphor der Bomben, die den Rhein im Krieg zum Leuchten brachten, ein verhängnisvolles Leuchten, denn viele Kinder, die sich dem Fluss näherten, zogen sich schwere Brandverletzungen zu. An dieses tragische Ereignis erinnerten die gerahmten Fotos an den Wänden der Städtischen Galerie, aus denen die in Frankfurt lebende Künstlerin Löcher ausgeschnitten und diese mit Phosphorfarbe unterlegt hat.

Es ist ein Gesamtkunstwerk, das in der Frühjahrsausstellung der Dreieicher Kunsttage bis zum 19. Mai zu sehen war. Ausrichter der Kunsttage ist die Kunstinitiative Dreieich, die nun seit 29 Jahren besteht. Ilse Dreher und Gloria Brand sind zwei Künstlerinnen der Initiative. „Wir sind ein loser Haufen, kein Verein“, betont Dreher. Alles fing mit dem Bau der Städtischen Galerie an, die sich gegenüber dem Bürgerhaus Sprendlingen befindet. Der

hohe, lichtdurchflutete Raum sollte mit Ausstellungen bespielt werden. Daraufhin schlossen sich Künstlerinnen und Künstler aus Dreieich zusammen, um Ausstellungen zu organisieren. „Wir fingen mit einer großen Ausstellung mit den Arbeiten von Karsten Bott und Ina Holitzka an“, erzählt Gloria Brand, die gemeinsam mit Barbara Beisinghoff zu den Initiatorinnen gehört. Besonders die Arbeit des Künstlers Karsten Bott, der Alltagsgegenstände sammelt und diese in großen Bodeninstallationen arrangiert, sorgte bei vielen Dreieichern für Stirnrunzeln. Aber das sei gerade das Schöne, sagen Dreher und Brand, wenn es zu einem Austausch, zu Diskussionen komme.

Zwei Ausstellungen pro Jahr organisiert die Kunstinitiative im Rahmen der Dreieicher Kunsttage: eine Frühjahrs- und eine Herbstausstellung. Die Künstlerinnen und Künstler, die für die Ausstellungen ausgewählt werden, müssen vor allem durch ihr Konzept und die künstlerische Qualität beeindrucken. „Wir haben hohe Ansprüche“, sagt Ilse Dreher. Bis 2011 gab es die Kunstmesse „Art buy Art“. Außerdem zeigt die Kunstinitiative parallel zu den Burgfestspielen in Dreieichenhain Kunstwerke in oder an der Burg. Zum festen Team der Initiative gehören neben Ilse Dreher und Gloria Brand, Bernd Brand, Waltraud Munz und Robert Kögel. Als einen „lebendigen, ständig im Wan-



Die Aktiven der Kunstinitiative Dreieich (v. li.): Gloria Brand, Tobias Ballweg, Waltraud Munz-Heiliger, Ilse Dreher, Robert Kögel
Quelle: Kunstinitiative Dreieich



Farbenprächtig: Die Medusen der Künstlerin Ilse Dreher

Quelle: Kunstinitiative Dreieich

del befindender Organismus“ bezeichnete die Stadt Dreieich die Kunstinitiative und würdigte das Engagement der Gruppe 2014 mit dem Kulturpreis. Finanzielle Unterstützung gibt es vom Kulturamt und tatkräftige Hilfe vom Team der Bürgerhäuser Dreieich, das sich um den Aufbau des Boxrings gekümmert hat. Im kommenden Jahr, wenn die Kunstinitiative 30 Jahre alt wird, soll natürlich gefeiert werden. „Außerdem wünschen wir uns einen Austausch mit anderen Kunstinitiativen“, sagt Gloria Brand.

Weitere Termine der 29. Kunsttage Dreieich:

Kunst in der Burg: Arbeiten von Tobias Ballweg: 2. 7. bis 18. 8. 2019

Herbstausstellung: 5. 9. bis 22. 9. 2019

www.kunsttage-dreieich.de

KUNST UND KULTUR IN NEU-ISENBERG

Fotowalk: Neu-Isenburg minimalistisch

Sonntag, 25. August 2019 von 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr / Treffpunkt: Bahnhof Ostseite, Bahnhofstr. 300, Neu-Isenburg

Wasserstruktur

Eröffnung am 13. Juni 2019 um 19:00 Uhr / Danach immer zu den regulären Öffnungszeiten.
Foyer des Waldschwimmbads, Alicestr. 118, Neu-Isenburg

Moments Musicaux

Evas Apfel

Lebensfroher Jazz, Pop und Swing auf höchstem Niveau
Sonntag, 18. August 2019, 17:00 Uhr, Marktplatz Alter Ort

Rotkehlchen

A-Capella-Gesang mit Julia, Marit, Vanessa und Victoria
Sonntag, 1. September 2019, 17:00 Uhr, Marktplatz Alter Ort

Windstärke 10

Ja, wir holen ein Bläserensemble auf den Marktplatz!
Sonntag, 15. September 2019, 17:00 Uhr, Marktplatz Alter Ort

Kunsthöhle „Treffpunkt“ Bahnhofstraße 50

Stalburg Theater – Wer kocht, schießt nicht



Der arbeitslose Molekularbiologe Dr. Theodor Kögel, Gastwirtssohn aus dem Sauerland und begnadeter Hobbykoch, wird vom Arbeitsamt zur Firma Schnell & Leck geschickt, einem Hersteller von Fast Food und Fertigprodukten.

22. September 2019 17:00 Uhr | Gaststätte Treffpunkt
Bahnhofstr. 50 | 63263 Neu-Isenburg

Tickets: 18 Euro | www.frankfurt-ticket.de

ffk.


**Kunsthöhle
Neu-Isenburg**
KLEINE BÜHNE – GROSSE KUNST